

## Das Hörspiel

### „Die kühne Müllerstochter“

frei nach Wilhelm Busch

- Erzähler: *Sturm heult, ein Käuzchen schreit.*  
Es heult der Sturm, die Nacht ist graus. *(Der Sturm heult lauter.)*  
Die Lampe schimmert im Müllerhaus.  
Da schleichen drei Räuber wild und stumm –  
*(schlurfende, schwere Schritte auf Kies oder im Laub)*  
Husch, husch ...
1. Räuber: *(unterbricht den Erzähler)* pst! pst?  
*(flüsternd zu den beiden anderen Räubern)*  
ums Haus herum.
- Erzähler: Die Müllerstochter spinnt allein,  
Drei Räuber schaun zum Fenster herein.  
*(Die Räuber schupsen und schieben sich gegenseitig vom Fenster weg.)*
- Müllerstochter: *(hält im Spinnen inne, auch hört sie auf, ein Lied zu trällern)*  
Was war das? Wer ist am Fenster?  
*(Sie schleicht zum Fenster, nach jedem Schritt steht sie still, weil die Dielen knarren. Dann erschrickt sie heftig.)*  
Räuber!
2. Räuber: Sie ist allein. Schlagen wir die Tür ein!
1. Räuber: Und wenn sie schreit?
2. Räuber: Bringen wir sie um.
3. Räuber: Kein Blut! Ich will das Gold!
1. Räuber: Und ich, ich bin dem Mädchen hold.

- Müllerstochter: Na wartet, ihr Schurken!  
*(Die Räuber tasten die Holzwand der Mühle ab.)*
2. Räuber: Da eine Luke, sie ist offen. Wir passen durch, aber einer nach dem anderen.
- Erzähler: Und als der erste steigt herein,  
Da hebt das Mädchen den Mühlstein. Und ...  
*(Ein großer Stein fällt polternd zu Boden.)*  
... patsch! – der Räuber lebt nicht mehr,  
Der Mühlstein drückt ihn gar zu sehr.
2. Räuber: *(ruft in die Öffnung)* He, hast du dich am großen Zeh gestoßen? Ich komme pusten ...
- Erzähler: Und schon erscheint mordgierigkeit  
Und steigt durchs Loch der Räuber zweiter.
2. Räuber: *(versucht, sich im Dunkeln zurechtzufinden)*  
Ha, hu!
- Müllerstochter: Ha, hu! Hab ich dich am Haken!  
*(Sie dreht eine knarrende Winde.)*
- Erzähler: Ha, hu! – er ist, eh er's gewollt,  
Wie Rollenknaster aufgerollt.  
Jetzt aber naht mit kühnem Schritte  
Voll Goldbegierigkeit der dritte.
3. Räuber: *(kriecht durch das Loch)* He, he, wo seid ihr? *(lauscht)*  
Diese Freßsäcke. Haben sich in der Speisekammer oder im Keller verkrochen.

Schnell zur Truhe – mir allein gehört das Gold!

*(Er öffnet die Truhe und läßt Geldstücke durch die Finger gleiten.)*

Oh, ist das viiiii ...

*(Mit einem Knall fällt der Deckel der Truhe herunter.)*

Müllerstochter: Klapp!

Erzähler: Schnapp! – ist der Hals ihm eingekommen:

Er stirbt, weil ihm die Luft genommen.

Müllerstochter: *(geht zum Spinnrad zurück, spinnt weiter und trällert ihr Lied. Das trällert sie noch im Hintergrund, wenn der Erzähler spricht.)*

Erzähler: So starben die drei ganz unverhofft.  
O Jüngling! Da schau her!!!  
So bringt ein einzig Mädchen oft  
Drei Männer ins Malheur!!!!